



Das

Kastanienblatt

Die Schülerzeitung der Anne-Frank-Schule Holzminden

Praktikum

Das erste Betriebspraktikum steht für die Achtklässler vor der Tür. Direkt nach den Osterferien geht es los. Hier berichten sie euch, wo sie das Praktikum absolvieren und was sie sich wünschen und erhoffen tun zu dürfen.

Ich bin Philip Tappe und gehe in die achte Klasse. Ich mache mein Betriebspraktikum in der Tischlerei Müller vom 20.4 bis zum 30.4.2015. Ich hoffe in der Zeit des Praktikums zu lernen, wie der Alltag eines Tischlers aussieht.

Ich möchte lernen einen Stuhl oder einen Tisch selbst zu bauen und mit einer Säge umzugehen.

Ich heiße Jasmin und mache mein Praktikum im Seniorenheim in Holzminden am Pipping. Das Praktikum geht vom 20.04.2015 bis zum 30.04.2015. Ich stelle mir vor, dass ich da den alten Leuten beim Essen helfen muss und sie aufs Zimmer begleiten werde.

Ich heiße Celina und bin im Moment in der 8. Klasse. Ich komme aus Bad Salzdetfurth von der Sothenberg-Schule. Normalerweise hätte ich dort in der Nähe mein Praktikum als Verkäuferin im Edeka gemacht. Ich schätze mal, dass ich diese Aufgaben im Praktikum bekommen hätte:

- Regale einräumen/oder ausräumen
- fegen

Ich bin Fabian Jansen und gehe in die 8. Klasse. Ich mache mein Praktikum in der Blumendiele Bevern vom 20.4. bis zum 30.4.2015.

Ich möchte Sachen herstellen und viel Spaß haben. Außerdem möchte ich gerne lernen wie man Blumensträuße und Blumenkränze bindet sowie viel über Blumen und Garten erfahren.





Praktikum der Klasse 9

Vor den Osterferien befand sich die neunte Klasse für drei Wochen im Praktikum. Auch zwei Schüler und eine Schülerin der Schülerzeitungs-AG haben ihr zweites Betriebspraktikum erfolgreich absolviert. Da sie so begeistert vom Praktikum sind, haben sie ihre Erlebnisse aufgeschrieben.

Patrick

Ich habe mein drei-wöchiges Praktikum in einer Gärtnerei namens Wilhelm-Blume gemacht. Täglich um neun Uhr fing mein Arbeitstag an. Als erstes musste ich regelmäßig immer Blumen vorziehen. Zusätzlich gab es immer eine Tagesaufgabe. Das waren meistens Wege fegen, Sachen zu recht stellen oder neue Blumen auf die Ausstellungstische stellen. Im Allgemeinen ist mein Praktikum gut verlaufen. Es gab immer viel zu tun. Die acht Stunden am Tag gingen schnell rum. Was mich genervt hat, war die einstündige Mittagspause. Das war viel zu lang, die meiste Zeit habe ich mich gelangweilt.

Mirsada

Praktikumsbetrieb : Papierus Buch - Schreibwaren Höxter

Welchen Beruf konntest du in deinem Praktikum kennen lernen ? Verkäuferin / Buchhändlerin

Welche Tätigkeiten hast du überwiegend ausgeübt?

Morgens habe ich als erstes den Laden aufgeschlossen. Danach habe ich die Ware ausgeräumt und die Lieferscheine kontrolliert. Zudem musste ich die Ware ein- und auspacken. Außerdem habe ich für Ordnung gesorgt, indem ich die Ware gezählt habe, Papier farblich sortiert habe und die Ware etiketiert habe.

Welche Fertigkeiten hast du während deines Praktikums erlernt?

Ich habe gelernt wie man mit Kunden umgeht, Kunden bedient und Kunden berät. Außerdem habe ich gelernt, wie man Geschenke einpackt.

Was hat dir besonders gut gefallen?

Mir hat besonders gut gefallen, die Ware zu sortieren und neue Ware ins Regal zu stellen.

Könntest du dir vorstellen in diesem Beruf zu arbeiten?

Ich könnte es mir gut vorstellen, weil mir dieser Beruf Spaß macht und ich Kunden bedienen kann.

Sandy

Ich habe ein drei wöchiges Praktikum in einen Klamottenladen namens „MyStyle“ durchgeführt. Mein erstes Praktikum verlief ganz gut und alles war super. Am Anfang war es ein ein wenig schwer mich einzubringen, da ich noch sehr verunsichert war und deswegen auch ein paar Fehler gemacht habe. Zum Beispiel habe ich vor Kunden meine Kapuze aufgehakt oder mit meinem Handy gespielt. Diese Fehler habe ich selbst sehr schnell bemerkt und sie behoben. Die restlichen Wochen verliefen recht gut und alle waren zufrieden. Ich habe die Kunden bedient und beraten. Zudem habe ich ihnen auch Kleidungsstücke verkauft. Die Kunden waren sehr zufrieden, höflich und nett mir gegenüber. In der dritten Woche habe ich Kleidung einsortiert und Schaufensterpuppen angezogen. Die Chefin hatte neue Klamotten bestellt und diese mussten dann ausgepackt und mit Preisschildern versehen werden. Jenes habe ich mit einer Etikettiermaschine gemacht. Danach musste ich einen passenden Preis überall drauf schreiben. Da kommt es vor allem auf den Stoff und auf die Marke an. Anhand dieser beiden Merkmale konnte man den Preis sehr gut ermitteln und dementsprechend waren die Kleidungsstücke auch sehr schnell verkauft. Ich habe in den drei Wochen meine Praktikums-Mappe täglich geführt. Die Chefin war auch sehr zufrieden mit mir und hat den Bewertungsbogen dementsprechend ausgefüllt. Über das erfreuliche Ergebnis und ihre positive Einschätzung habe ich mich sehr gefreut. Im Ganzen konnte ich den Beruf „Einzelhandelskaufmann“ sehr gut kennenlernen, ich habe sehr viel gelernt und ich würde auch gerne später in diesen Beruf arbeiten wollen.